Hier schloß die Rede des Ludwig Minner, aus dem Schwarzburgischen, im Amte Gehren. Ich aber bedachte mich keinen Augenblick, sondern wandte mich getrost zu meinen Kindern und sprach zu ihnen voll freudiger Zuversicht diese Worte: „Liebe Kinder, wir schweben jetzt zwar in großer Noth und Drangsal und gehen einer noch größern Heimsuchung in dieser Theurung entgegen. Obwol nun das Pfund Brod bereits so viel als ein Pfund Fleisch kostet und ich menschlicher Weise, kaum weiß, wo ich nur Brod, geschweige denn die andern Lebensbedürfnisse, für euch alle in Zukunft hernehmen soll: so sei doch der erbarmende Gott davor, daß ich auch nur Einen von euch deshalb unbarmherzig fortschicken und dem gränzenlosen Elend an der Landstraße, wovon ihr so eben aus dem Munde dieses Ludwig Minner, aus dem Schwarzburgischen, gehört habt, Preis geben sollte! Sehet zu, das Wasser der Trübsal ist hoch angewachsen, und die Wellen gehen uns fast über unserm Kopf zusammen; aber ich achte dafür, weil die Prüfung vom Herrn kommt, so wird auch die Hülfe dessen, der Himmel und Erde gemacht hat, für dieses Mal nicht ausbleiben. Wir beten ja täglich: „„Unser täglich Brod gib uns heute!““ Wie sollte wol der ewige Vater, der die Lilien auf dem Felde kleidet und die Vöglein unter dem Himmel nicht vergißt, so

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000626